

Weißeritz-Beitung.

**Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträtbe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Schue in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zelle, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Auction.

Sonnabend, den 5. November ds. Js.,
von Vormittags 9 Uhr an,

sollen am Kirchplatze hier im Hause Nr. 130 Brd.-Gat., eine Treppe hoch, verschiedene Nachlassgegenstände, als: Möbeln, Betten, Wäsche und Frauenkleider zc., gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Ein Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände hängt im hiesigen Rathhause aus.
Dippoldiswalde, am 20. Oktober 1881. **Königliches Amtsgericht daselbst.
Klimmer.**

Auction.

Freitag, den 4. November d. Js., Nachmittags 1 Uhr,

sollen in der Franke'schen Schankwirthschaft zu Reichstädt 3 starke Zuchtkühe, 2 Absackälber, 2 Wirthschaftswagen, 1 Heckermaschine, 1 Reinigungsmaschine und 1 Krautigel gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.
Dippoldiswalde, am 25. Oktober 1881.
Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.
Müller.

Bekanntmachung.

Die Beiträge zu den „Lehrerpensionscassen“ auf das laufende Jahr sind, und zwar, soweit den Schulcassenverwaltungen nicht besondere Notiz zugegangen ist, in der vorjährigen Höhe Anfangs und bis spätestens 15. November hierher abzuführen. Bis zu genanntem Termine nicht eingegangene Beiträge werden durch Postnachnahme eingezogen.
Dippoldiswalde, den 29. Oktober 1881.
Der Königl. Bezirksschulinspector.
Muschacke.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Wir freuen uns, bezüglich unseres Eisenbahnbaues abermals eine gute Nachricht mittheilen zu können. Als bald nach der in voriger Woche stattgehabten Anwesenheit des Herrn Finanzrath Köpke und nach Besichtigung des oberen Theiles der Bahn durch denselben, ist an die Herren Ingenieure hieselbst die Aufforderung zu schleuniger Vermessung der Strecke vom „langen Grund“ bis nach Ripsdorf ergangen. Ganz besonders würde dieser Beschluß, wenn der durch den Weiterbau entstehende Mehraufwand von den Ständen genehmigt wird (was wohl zu hoffen), den Bewohnern von Altenberg und Umgegend hoch erfreulich sein, da alsdann die Entfernung von dort bis zur Bahn nur eine reichliche Stunde beträgt.

— Nachdem das Reichstagswahl-Ergebniß von Dippoldiswalde in unserer letzten Nummer bereits gemeldet worden ist, erübrigt es nur noch, das diesjährige Stimmen-

verhältniß mit dem der Wahl von 1878 zu vergleichen. Damals zählte Dippoldiswalde 671 Stimmberechtigte, von denen 302 ihr Wahlrecht ausübten, Hofrath Adermann erhielt damals 283, Redakteur Bollmar 18, und 1 Stimme war ungiltig. Heuer stimmten von 664 Wahlberechtigten (mehrere Bürger hatten sich von ihrem Eintrag in die Wahlliste nicht überzeugt und konnten daher, da sie in derselben nicht aufgenommen waren, nicht abstimmen) 336, also 34 mehr ab, und wählten Adermann mit 187, Dr. phil. Herrmann mit 147, Schriftsteller v. Bollmar mit 1 Stimme, während 1 Stimmzettel unbeschrieben war. — Daraus ersieht man, daß die Socialdemokraten bei uns allen und jeden Boden verloren haben, daß die Fortschrittler, die 1878 mit den Konservativen stimmten, heuer aber ihren eigenen Kandidaten aufgestellt hatten, hier mehr Anhänger haben, als man wohl erwartete, und daß die Konservativen auf ganz derselben Stimmenzahl wie früher stehen geblieben sind. —

Dippoldiswalde. Außer den in voriger Nr. d. Bl. gegebenen Nachrichten aus einzelnen Ortschaften unseres Wahlbezirks sind uns nur noch wenige zugegangen — vollständig können wir das Einzelergebnis daher nicht mittheilen. Das Gesamtergebnis im 6. Wahlkreise wird heute — am 31. Octbr. — festgestellt werden; bis jetzt lautet es dahin, daß Herr Hofrath Ackermann's Wahl gesichert ist; er erhielt 6697 Stimmen. v. Volmar hatte 3605 und Dr. Herrmann 1477 Stimmen.

— 31. Oktober. Gestern Abend begann die Reihe der öffentlichen Vorträge in Anwesenheit einer überaus zahlreichen Zuhörerschaft. Herr Schuldirektor Engelmann sprach, nachdem Herr Bezirksschulinspektor Muschack Einiges zur Einleitung vorausgeschickt hatte, über den menschlichen Schmuck. Der Schmuck sei nicht nur ein Maßstab, sondern auch ein wesentlicher Hebel der Kultur und eine Betrachtung darüber vervollständige wesentlich das Bild einer Kulturperiode. Nachdem Redner die zum menschlichen Schmuck verwendeten Gegenstände aus den 3 Naturreichen, besonders aber die Edelsteine und unter diesen die Diamanten, die Metalle, fernerhin die Blumen, die Harze (besonders den Bernstein), sodann die Produkte des Thierreichs — vorzugsweise Korallen, Perlen, Federn, Elfenbein — endlich aber auch die zum Ersatz hergestellten Fabrikate — Glasperlen, Bronzen, künstliche Blumen — besprochen hatte, behandelte er in dem 2. Theile seines Vortrags das Schmücken selbst. Die verschiedene Behandlung und Färbung der Haut — das Waschen, Baden, Einölen, Färben, das Tätowiren — ferner des Kopshaars — das Abschneiden, die Perrücken, der Zopf, das Pudern, Flechten und Verzieren desselben mit allerlei Schmuck, — des Bartes — ferner die besonderen Schmuckgegenstände des Ohres, des Halses, der Brust, des Armes, der Hände. Schließlich fand auch das Schmuckkästchen noch Erwähnung.

In der Herstellung und Verwendung des Schmuckes seien besonders die Griechen vollendete Vorbilder gewesen durch ihre edle Einfachheit und den natürlichen Verstand, mit welchem sie stets das Schöne und Entsprechende gefunden. Diese edle Einfachheit sei uns vielfach abhanden gekommen; besonders im Goldschmuck sei Geschmacklosigkeit vielfach eingerissen. Dem suche man durch die Einrichtung und Zugänglichmachung von Kunstgewerbemuseen abzuwehren. Der deutsche Kronprinz interessire sich sehr für Veredelung des Kunstgeschmackes, und die Herausgabe der Zeitschrift „Die Perle“ sei auf seine Anregung geschehen. — Wenn übrigens der menschliche Schmuck ein Maßstab des Kulturzustandes sei, so werde eine Zeit, in welcher er in gewissen Schranken bleibe und nicht die alleinige Herrschaft erstrebe, unbedingt höher stehen als eine solche, wo man Höheres nicht kenne, als äußerlichen Schmuck.

Der mit reichem und wohlverdienten Beifall aufgenommene und durch verschiedene Anschauungsmittel unterstützte Vortrag ergab, wie wir hören, einen Ertrag von 30 Mark.

☒ **Frauenstein, 28. Oktober.** In hiesiger Gegend ist immer noch viel Kraut und Rüben, sogar Kartoffeln, einzuernten. Möchte die jetzt eingetretene bessere Witterung einige Zeit anhalten, damit die noch nicht eingeernteten Feldfrüchte glücklich unter Dach und Fach gebracht werden können und nicht, wie voriges Jahr, zum Theil im Freien bleiben müssen und somit verderben.

Frauenstein. In unserm, dem 9. Wahlbezirke (Freiberg, Brand, Frauenstein, Hainichen und Deberan) steht eine Stichwahl bevor, und zwar zwischen Kayser und v. Dehlschlägel. Das Wahlergebnis war folgendes: Kayser erhielt 5719, v. Dehlschlägel 5015 und Kellerbauer 2974 Stimmen. Es ist Hoffnung vorhanden, bei der Stichwahl den Bezirk den Händen der Socialdemokraten zu entreißen, dafern die Liberalen ihre Stimmen auf den Kandidaten der Ordnungspartei, v. Dehlschlägel, vereinigen.

Dresden. Ihre Maj. die Königin hat in den letzten Nächten gut geschlafen; das Fieber ist mäßig und der Zustand im Allgemeinen befriedigend.

— Die hochgradige Bewegung, welche am Wahltag hier herrschte, artete am Abend, und besonders gegen 10 Uhr, auf dem Altmarkte zu einem Tumult aus; man wollte durchaus die Veröffentlichung des Wahlergebnisses hören; und Hochs auf Bebel und Stübel erschallten fortwährend. Schließlich mußte die Gensdarmarie mit blanker Waffe vorgehen, wobei viele Verwundungen vorkamen, sowie 33 Verhaftungen. Bei der Stichwahl hofft man, Bebel aus dem Felde zu schlagen; doch ist auch, schon mit Rücksicht auf obige Vorfälle, die Verhängung des Belagerungszustandes über Dresden mit Sicherheit zu erwarten.

— Bei der Reichstagswahl im 4. Wahlkreise (Dresden-Kenstadt) wurde mit 8033 Stimmen Dr. von Schwarze gewählt; Liebknecht erhielt 3647 und Suse 258 Stimmen. Im 5. Wahlkreise (Dresden-Alstadt), wird zwischen Drechsler Bebel (9089 St.) und Oberbürgermeister Dr. Stübel (8038 St.) eine Stichwahl stattfinden.

Freiberg. An den hiesigen Superintendent Dr. Richter (früher auch in Reichstädt bei Dippoldiswalde) war von dem Stadtrath zu Leipzig die Anfrage gerichtet worden, ob er bereit sei, an Stelle des Dr. Ahlfeld das Pfarramt von St. Nikolai zu übernehmen. Herr Sup. Richter hat jedoch das ehrenvolle Anerbieten ausgeschlagen.

Pirna. Im hiesigen 8. Wahlkreise ist Amtshauptmann v. Ehrenstein, der 4160 Stimmen erhielt, unterlegen gegen Rechtsanwalt Eysoldt, dem 6331 Stimmen zufielen. Kayser hatte 549 Stimmen erhalten. — In Glashütte wurden 78 Stimmen für v. Ehrenstein, 109 für Eysoldt abgegeben. — In Lauenstein fielen 78 Stimmen auf v. Ehrenstein, 38 auf Eysoldt.

Dschaf. In der Nacht zum 28. Oktober ist in Gastewitz an den Wirthschaftsbesitzern Gebrüder Klemichen, welche beide ledig und in vorgerücktem Alter sich befinden, ein Raubmord verübt worden. Die Mörder, welche ihre Opfer schon mit wuchtigen Schlägen auf den Kopf nicht unerheblich verletzt hatten, sind durch die Hilferufe einer Magd in ihrem Vorhaben gestört worden; aber hoffentlich gelingt es, die Thäter zu ermitteln.

Schles bei Leipzig ist in die Reihe der Orte mit mehr als 10,000 Einwohner aufgerückt. Während es bei der Volkszählung im verflossenen Jahre 9804 Einwohner zählte, hat es jetzt nach einer eben ausgeführten Zählung 10,660. In den letzten 10 Jahren hat die Zunahme durchschnittlich 8 Prozent jährlich betragen, im laufenden Jahre ist sie stärker gewesen.

Berlin. Von den 397 Wahlen zum Reichstag sind bis jetzt 368 bekannt, davon kommen auf die Konservativen 36, Frei-Konservativen 24, Centrum 89, Nationalliberalen 32, Ecessionisten 30, Fortschritt 27, Volkspartei 6, Polen 12, Protestler (Elsässer) und Partikularisten 21, Stichwahlen sind 90 nöthig. — In Berlin haben die Liberalen fast in allen Bezirken gesiegt; in Elsaß-Lothringen dagegen sind fast ausschließlich Ultramontane und Protestmänner gewählt worden, wie denn überhaupt die Dinge in Elsaß-Lothringen in den letzten Jahren unstreitig Rückschritte gemacht haben.

Oesterreich. Die Ankunft des Königs und der Königin von Italien erfolgte am Abend des 27. Octbr. auf dem festlich geschmückten Südbahnhofe zu Wien, wo der Kaiser, Kronprinz Rudolf und viele Erzherzöge anwesend waren. Die Begrüßung war eine sehr herzliche; der Kaiser fuhr mit der Königin, der König mit dem Kronprinzen nach der Hofburg. Nach einem Souper begaben sich die sehr ermüdeten Gäste zur Ruhe. — Am andern Tage fand eine große Truppen-Revue statt, und nach derselben verließ der Kaiser dem König Humbert die Inhaberschaft des 28. In-

fanterie-Regiments. Auch empfing der König sämtliche Minister beider Reichshälften, deren nicht weniger als 16 in Wien weilten, in besonderer Audienz, und dann machte das Königspaar der Wittve Haymerle einen längeren Besuch. — Bei dem großen Galadiner brachte der Kaiser einen Toast auf die königl. Gäste aus, und König Humbert auf den

Kaiser und seine Familie. An einer Hofjagd nahm der Kaiser nicht Theil, da er Delegationen aus Ungarn empfangen mußte. Das italienische Königspaar wird von Wien aus direct nach Rom zurückkehren, sich aber vielleicht schon im November zum Besuche des preussischen Hofes nach Berlin begeben.

Allgemeiner Anzeiger.

In Gemäßheit schöffengerichtlichen rechtskräftigen Urtheils d. d. Dippoldiswalde, 12. Oktober 1881, ist der Redacteur der in Dippoldiswalde erscheinenden Weiseritz-Zeitung, Herr **Friedrich Carl Zehne**, wegen des in der Beilage zu Nr. 80, Seite 540, unter der Aufschrift: „Nicht zu übersehen“ gegen den als Candidat zur Landtagswahl im 13. ländlichen Wahlkreise aufgestellten Baumeister **Gustav Emil Leberecht Hartwig**, mit beleidigendem Inhalt gerichteten Aufsatzes nach § 186 des Reichsstrafgesetzbuchs, verbunden mit § 20 des Reichspressgesetzes vom 7. Mai 1874, um

Fünfzig Mark — Pf.

zu bestrafen und hat nach § 497 der Strafprozeßordnung die Kosten zu tragen, auch nach der Analogie des § 503, 1. St. P. O. dem Nebenkläger **Gustav Emil Leberecht Hartwig** die ihm erwachsenen nothwendigen Auslagen zu ersetzen.

Auch ist dem Beleidigten **Gustav Emil Leberecht Hartwig** gemäß § 200 des St. G. B. die Befugniß zugesprochen worden, die Verurtheilung des Angeklagten auf dessen Kosten innerhalb einer Frist von 3 Wochen, von der Rechtskraft des Urtheils an gerechnet, in der Weiseritz-Zeitung öffentlich bekannt zu machen.

Auction.
Freitag, den 4. November d. J., von früh 9 Uhr an,

sollen im **Gasthof zum „Stern“** hierorts versteigert werden: 1 großer neuer doppelthüriger gelber Kleiderschrank, Schreibepult, Bettstellen, Kommode, Tische, Stühle, ferner: 1 Nähmaschine, Ladentafel, Wanduhr, Spiegel, Siebe, Hacken, Schaufeln; eine Parthie wollene Waaren, als: Seelenwärmer, Shawls, Kinderhauben, dergl. Mützen, Mannsröcke, Doppelflinte, Guitarre, sowie verschiedene andere Gegenstände.

Dippoldiswalde. Preisler, Auctionator.

Am Sonnabend früh 1/2 1 Uhr wurde uns ein Söhnchen geboren. Bekannten und Freunden theilen dies ergebenst mit
Bernh. Walter und Frau,
geb. Krosch.

Todes-Anzeige.

Die Hand des Herrn ruht schwer auf uns! Heute Morgen 6 Uhr folgte unser guter im 9. Lebensjahre stehender **Max** seinem am 19. dieses Monats vorangegangenen Brüderchen ins himmlische Jenseits nach. Er starb gleich diesem an der Diphtheritis. Tiefbetrußt zeigen dies an
Frauenstein, am 28. Oktober 1881.

Carl Kröner und Frau.

Herzlicher Dank.

„Herr, Deine Hand ruht schwer auf mir! O, Herr, warum hast Du zugelassen, daß mir böse Menschen meine Gebäude anzünden konnten?“ So jammerte ich tiefbetrußt mit den Meinen, als in der schrecklichen Nacht des 3. August meine Wohnung plötzlich in hellen Flammen stand und wir, aus süßem Schlafe aufgeschreckt, fliehen mußten. Doch: die Liebe hört nimmer auf! Dies Wort in seinem schönsten und vollsten Sinne habe ich erfahren, als sogleich viel helfende Hände bereit waren, so Vieles den verzehrenden Flammen zu entreißen, als mein lieber Nachbar **Gebhardt** mich so bereitwillig in seine Wohnung aufnahm, als ich durch milde Gaben, Handdienste und so sehr viel Führen von hier und der ganzen Umgegend unterstützt und es mir möglich wurde, daß ich trotz ungünstiger Witterung schon heute in meine neue Wohnung einziehen konnte.

Für alle Liebe und Hilfe, die mir in so reichem Maße so bereitwillig gebracht wurde, sage ich hierdurch meinen herzlichsten und innigsten Dank und bitte unsern allmächtigen

Schöpfer, er wolle alle meine Wohlthäter vor allem und jedem Unglück in Gnaden bewahren und ihnen Gesundheit, Glück und Frieden für ihre Liebe schenken. Auch sage ich Herrn **Baugewerken Reichel** und seinen fleißigen Leuten meinen besten Dank.

Schönfeld, am 25. Oktober 1881.

Gottlieb Leberecht Löwe.

Ich ersuche alle Personen, die Forderungen an meinen Burschen **Ernst Neck** haben, sobald als möglich sich zu melden.

Einhorn, in der Sonne.

Geschäfts-Veränderung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur schuldigen Anzeige, daß von heutigem Tage an die **Buchbinderei u. Papierhandlung**

von

Ernst Lehmann

sich in dem früher **Nicolai'schen Hause**, Ecke der böhmischen Straße, Nr. 28, befindet, mit der Bitte, das bisher mir geschenkte Vertrauen auch in diesem neuen Lokale mir schenken zu wollen.
Hochachtungsvoll

Frauenstein.

Ernst Lehmann.

W. Friedemann

in **Dippoldiswalde, am Kirchplatz,**
empfehle sein reichhaltiges Lager

angefangener und fertiger

Tapissier-Arbeiten

in geschmackvollen, frischen Mustern,
mit allen Materialien,

bezogen aus der altbewährten Tapissier-Manufaktur des Königl. Hoflieferanten Herrn **C. Hesse** in **Dresden.**

Magdeburger Sauertraut,

hochfeine Waare, feiner Schnitt, empfing und empfiehlt
August Frenzel.

Neuheiten

in diversen Schmucksachen aus echtem Gold, als: Broschen, Ohrgehänge, Medaillons, Armbänder, Kreuze, Ringe, Nadeln, sowie ganz hochfeine Herren- und Damenketten aus echt amerikanischem Golddouble, französischem Talmi und Nickel, Alles sehr schön und billig bei
H. Kunert, Oberthorplatz.

Salicyl-Mundwasser,
Zahnbürsten nach Dr. Pfeffermann,
Bergmann's Zahuseife,
Zahnkitt, weiss und schwarz,
Brillantine,
Basir-Seifen,
Eau de Cologne von Joh. Maria Farina,
Ess-Bouquet und Moschus,
Poudre und Schminken

bei **H. A. Lincke.**

Zwickauer gew. Pechwürfelkohle I.,
pr. Hektol. 1 Mt. 30 Pf.,

Zugauer gew. Knörpeltkohle I.,
pr. Hektol. 1 Mt. 20 Pf.,

Duger Salon-Mitteltkohle I.,
pr. Hektol. 85 Pf.,

Duger Salon-Mitteltkohle II.,
pr. Hektol. 75 Pf.,

Duger Salon-Stückkohle,
pr. 50 Kilo 60 und 58 Pf.,

Waschkohle (gewaschene Schmiedekohle),
pr. Hektol. 1 Mt. 25 Pf.,

empfehl

H. L. Meyer,
am Bahnhof Bienenmühle.

ff. Dampfmehl,
frische Dursthoff'sche Stückhefen,
beste Salzbutte, sowie sämtliche
Bäckwaaren,

empfehl in nur guter und frischer Qualität zum bevorstehenden Kirchweihfeste billigst

M. Leuteritz in Reinholdshain.

Wie schon seit 20 Jahren
immer die ersten und besten Neuheiten

von

Winter-Mänteln,
Winter-Havelocks,
Winter-Dolmans,
Winter-Jaquettes

zu bekannten billigen Preisen bei

Hermann Näser,

Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.
Genau passende Anfertigung nach Maass sofort.

Achtung!

Ein fast ganz neuer eiserner Stagenofen, sowie zwei Wasserpflanzen, sind billig zu verkaufen.
Näheres bei **H. Kunert, Oberthorplatz.**

Schutzmarke: Das seit vielen Jahren berühmte echte
Ringelhardt-Glückner'sche
Wund-, Heil- und Zugpflaster*)

in Schachteln à 25 u. 50 Pfg. hauptsächlich empfohlen gegen alle äußerlichen Schäden, Bist u. Reissen u. s. w., hat durch seine große Heilkraft Weltruf erlangt und liegen viele Hunderte vielfach gerichtlich beglaubigte Zeugnisse in allen Apotheken aus.

*) Vorrätig in allen Apotheken.

Hefen

frisch zu haben bei

Reinhardt'sgrinna. S. Bogler.



Ein gutes Arbeitspferd, sicherer Einspanner, steht billig zu verkaufen im Gute Nr. 50 in Nieder-Massau.



2 Pferde (Rappen) schwere Zieher, oder auch 2 Blau-Schimmel, fehlerfrei, 5 Jahre alt, sehr gut in Kutschen passend, stehen billig zum Verkauf.

Brauerei Klingenberg bei Freiberg.

Eine gute Zug- und Zuchtkuh

(überzählig) ist zu verkaufen **Sennersdorf Nr. 50.**

Eine neumelkende Zuchtkuh,

unter dreien die Wahl, steht zu verkaufen im Gute Nr. 2 in **Paulsdorf.**

Ein 17jähriges Mädchen vom Lande, zuverlässig, sucht für Neujahr in hiesiger Stadt einen Dienst. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Kleinmagd

wird zu Neujahr gesucht. Wo, ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Offene Stelle.

Mit gut. Zeugn. vers. Gesinde und Dienstboten jed. Art finden sicher Stellung (Magde kostenfrei) durch **W. Meyer in Lungwitz bei Kreischa.**

Sonnabend, den 5. November,

Conferenz in Glashütte.

Hauptversammlung
des Arbeiter-Unterstützungs-Vereins für
Frauenstein und Umgegend
Sonntag, den 6. November 1881, Nachmittags 3 Uhr,
im Schießhaus zu Frauenstein.

Tagesordnung:

1. Beschlussfassung über Ausschluss eines Mitgliedes.
 2. Ergänzungswahl eines Vorstandsmitgliedes.
 3. Entgegennahme von Anträgen.
- Zahlreiches Erscheinen wird gewünscht.

D. B.: Merschling.